



Impuls Mobilität

Massnahmenblatt

Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen

Beschreibung

Veranstaltungen tragen zur Standortattraktivität einer Gemeinde bei. Zudem profitiert das ortsansässige Gewerbe. Je nach Grösse der Veranstaltung kann das von den Besuchern ausgelöste Verkehrsaufkommen erheblich sein. Gemeinden haben die Möglichkeit, in Absprache mit den Veranstaltern Rahmenbedingungen für eine effiziente Verkehrsabwicklung zu definieren.

In vielen Fällen reist ein grosser Anteil der Besucher mit dem Auto an. Parkplatzsuchverkehr, Stau und ein je nach Grösse der Veranstaltung beträchtlicher Organisationsaufwand kann eine Folge davon sein. Mit einem Mobilitätsmanagement können der entstehende Verkehr effizient abgewickelt sowie die Auswirkungen für die Einwohner und die Umwelt in Grenzen gehalten werden. Im Bewilligungsprozess können Gemeinden ein entsprechendes Mobilitätskonzept für die effiziente und umweltgerechte Abwicklung des Veranstaltungsverkehrs verlangen.

Ausgestaltung / Produkte

Die wichtigsten Handlungsmöglichkeiten von Gemeinden sind:

- Beeinflussung der Standortwahl: Festsetzung von Standorten bei Veranstaltungen auf öffentlichem Raum, die gut an das öV-, übergeordnete Strassen- sowie das Fuss- und Radverkehrsnetz angeschlossen sind
- Anforderungen im Bewilligungsprozess: Einreichung und Prüfung eines Mobilitätskonzeptes und/oder Vorgaben für eine umweltverträgliche Verkehrsabwicklung mit Massnahmen, die durch den Veranstalter umzusetzen sind
- Abgabe von Merkblättern zu geeigneten Massnahmen bzw. zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes an den Veranstalter
- Information, Sensibilisierung und Beratung von Veranstaltern, Hinweis auf bestehende Hilfsmittel

Die wichtigsten Bestandteile eines Mobilitätskonzeptes bei Veranstaltungen sind:

- Verkehrsrelevante Eckdaten (Veranstaltungstyp, Datum, Ort, Dauer, erwartete Anzahl Besuchende und deren Herkunft, Abschätzung Modalsplit)
- Analyse und Beurteilung der bestehenden Erschliessungsqualität mit den verschiedenen Verkehrsmitteln und des Parkplatzangebots
- Bestimmung des Potenzials zur Umlagerung auf ÖV sowie Fuss- und Veloverkehr und darauf aufbauend Definition von Zielen im Bereich der Verkehrsabwicklung
- Aufeinander abgestimmte Massnahmen in den verschiedenen Verkehrsbereichen sowie der Kosten und Zuständigkeiten für Aufbau und Betrieb (bei Bedarf Unterstützung durch Fachpersonen)
- Kommunikationsmassnahmen gegenüber den Besuchern
- Controlling zur Überprüfung der Wirksamkeit der Massnahmen

Für das Mobilitätskonzept sind Massnahmen in folgenden Handlungsfeldern zu prüfen und gegebenenfalls zu erarbeiten:

- Öffentlicher Verkehr
- Langsamverkehr
- Motorisierter Individualverkehr, Parkierung
- Verkehrslenkung
- Kommunikation

Im Anschluss an die Veranstaltung sollte durch den Veranstalter eine Evaluation der Massnahmen zuhanden der Gemeinde stattfinden.

Kosten / Aufwand

Die **Kosten** für ein Mobilitätsmanagement trägt der Veranstalter.
Die **Kosten** für die Umsetzung sind abhängig vom spezifischen Vorhaben und den ausgewählten Mobilitätsmassnahmen. Diese werden durch den Veranstalter umgesetzt (Ausnahme: polizeiliche Massnahmen) und finanziert.

Beteiligte

Federführung: Gemeinde

Weitere: Veranstalter, Mobilitätsanbieter

Weiterführende Informationen

Wir beraten Sie

- www.afv.zh.ch/impulsmobilitaet

Spezifische Informationen

- Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen (Best-Practice-Beispiele, Checklisten etc.), www.mobilitaet-fuer-gemeinden.ch